

L03683 Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, 3. 12. 1914

SZ

VIII. KOCHGASSE 8

Kochgasse 8

WIEN,

Wien

Wien, 3. Dezember 14

Wien

Sehr verehrter lieber Herr Doktor!

5 Ich danke Ihnen viele Mal^e für Ihren lieben Brief und das schöne Dokument Ihrer gerechten Gesinnung. Ich glaube, dass auch ein so geleg[e]ntliches Wort nur durch den Geist und die Güte, die es bezeugt, in diesen Tagen zum Manifest wird und zweifle nicht, dass es überall (ausser bei jenen Menschen, mit denen eine innere Verständigung über alles für uns unmöglich ist) die vorteilhafteste
10 Wirkung im Gefolge haben [^]wird[^] muss[^]. Ich habe es Romain Rolland gesandt und ihn gebeten, die Uebersetzung ins Französische womöglich selbst vorzunehmen, damit auch nicht ein Wort in seiner Bedeutung oder bloss [^]in[^] seinem Tonfall durch schlechte Nachbildung verändert werde. Ich bin sicher, dass er sich eine Freude daraus machen wird[^], [^]Ihnen und vor allem der uns gemeinsamen Sache
15 der gegenseitigen Aufklärung dienlich zu sein. In wenigen Tagen werde ich mehr darüber wissen.

→Une protestation d'Arthur Schnitzler

Romain Rolland

Frankreich

Eine Veröffentlichung in Wien wäre vielleicht vorteilhafter, sobald der Abdruck in der Schweiz erfolgt ist und der Regierungsrat v. Winternitz würde sicherlich gerne die offizielle Verlautbarung übernehmen. Seine Privatadresse ist VIII.
20 Kochgasse 29. Ich hoffe aber, ihn schon in diesen Tagen sprechen und mich seiner zweifellosen Zustimmung versichern zu können.

Wien, →Une protestation d'Arthur Schnitzler

Schweiz, Jakob von Winternitz

Kochgasse 29

Ich wäre sehr glücklich, wenn ich Sie, verehrter Herr Doktor bald sehen oder wenigstens Ihre Stimme durch das Telephon hören dürfte. Ich bin jetzt immer zwischen 4 und 5 Uhr zuhause, vorher hält mich der kriegerische Dienst, nachher verlockt mich jetzt oft und öfter die Musik. Aber ich will gern jede Stunde des Nachmittags von 4 Uhr, die Sie mir erlauben wollen, dazu wahrnehmen, um in das Cottage hinauszukommen oder wohin immer es Ihnen gutdünkt und Sie dann nichts nur Nachts im Traum, ohne Ihre Erlaubnis, sondern am lichten Tag, mit Ihrer freundlichen Verstattung heim [^]zu[^]suchen

Währinger Cottage

30 Ich beschäftige mich auch damit, für Ihre Frau Gemahlin ein paar schöne Lieder für jenen Liliencron-Abend zusammenzustellen, dessen Gelingen mich schon um des denkbaren Arbeiterpublikums willen so sehr freuen würde. Bishin vielen Dank und die herzlichsten Grüsse von Ihrem immer getreuen

→Olga Schnitzler

Detlev von Liliencron

35 [hs.:] Stefan Zweig
Verzeihen Sie die Schreibmaschine! Ich schreibe den ganzen Vormittag im Amt und gebe dann meinern Fingern Rast!

© CUL, Schnitzler, B 118.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 2232 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent (Korrekturen, Unterschrift und Postskriptum)

Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen 2) mit Bleistift beschriftet:
»ZWEIG«

- ▣ Stefan Zweig: *Briefwechsel mit Hermann Bahr, Sigmund Freud, Rainer Maria Rilke und Arthur Schnitzler*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1987, S. 386–388.

⁵ Brief] Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 2. 12. 1914.

²² Doktor] Im Manuskript steht »Doktir«.

³⁰ Lieder] Es dürfte hier bereits um die Planung des Detlev von Liliencron gewidmeten »Dichterabends« am 3. 1. 1915 im Volksheim handeln. (Detlev von Liliencron wäre im Vorjahr siebzig Jahre alt geworden.) Obwohl nicht groß angekündigt, war Olga Schnitzler beteiligt und sang Lieder von Schumann und Schubert, darunter das Lied *Wegweiser* aus der *Winterreise*, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 3. 1. 1915. Zweig hielt einleitende Worte. Diese wurden publiziert als: Stefan Zweig: *Liliencron*. In: *Die Schaubühne*, Jg. 11, Nr. 8, 25. 2. 1915, S. 176–181.

³² denkbaren] gemeint: dankbaren?

Register

Frankreich, 1

LILIENCRON, DETLEV VON (3. 6. 1844 Kiel – 22. 7. 1909 Rahlstedt), *Schriftsteller, Dichter, Dramatiker*, 1, 2^K

MÜLLER, WILHELM (7. 10. 1794 Dessau – 30. 9. 1827 ebd.)
– *Winterreise* [op. 89 D 911], 2^K

ROLLAND, ROMAIN (29. 1. 1866 Clamecy – 30. 12. 1944 Vézelay), *Schriftsteller*, 1
– *Une protestation d'Arthur Schnitzler*, 1

Die Schaubühne, 2^K

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– *Une protestation d'Arthur Schnitzler*, 1

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin, Sängerin*, 1, 2^K

SCHUBERT, FRANZ PETER (31. 1. 1797 Lichtental [Wien] – 19. 11. 1828 Wien), *Komponist*, 2^K
– *Der Wegweiser g-Moll D 911*, 2^K
– *Winterreise* [op. 89 D 911], 2^K

SCHUMANN, ROBERT (8. 6. 1810 Zwickau – 29. 7. 1856 Endenich), *Komponist*, 2^K

Schweiz, 1

Wien

VIII., Josefstadt

Kochgasse 29, Wohngebäude, 1

Kochgasse 8, Wohngebäude, 1

XVI., Ottakring

Volkshochschule Ottakring, Gebäude, 2^K

XVIII., Währing

Währinger Cottage, Teil eines besiedelten Ortes, 1

Wien, Verwaltungsgebiet, 1

WINTERNITZ, JAKOB VON (3. 3. 1843 Horažďovice – 26. 1. 1921 Wien), *Ministerialbeamter*, 1

ZWEIG, ARNOLD (10. 11. 1887 Głogów – 26. 11. 1968 Ost-Berlin), *Schriftsteller*
– *Liliencron*, 2^K

ZWEIG, STEFAN (28. 11. 1881 Wien – 23. 2. 1942 Petrópolis), *Schriftsteller*, 2^K